

„Ipf- und Jagst-Zeitung“, Dienstag, 24. April 2018:

# „Erotische Vulkane“ in Hochform

Die „Schrillen Fehlaperlen“ begeistern in der Rosenberger Virngrundhalle

ROSENBERG (ng) - „Aber mir roichts, dass i woiss, dass i könnt, wenn i wet“: Der hintergründige schwäbische Refrain ist das Markenzeichen der „Schrillen Fehlaperlen“ – und ist ein Hit geworden. Man merkte es, weil die 400 Besucher in der Rosenberger Virngrundhalle gleich zu Beginn des Programms begeistert mitsangen. Es waren alles Geburtstagsgäste des Liederkranzes Hohenberg, der zu seinem 70. nicht selber auftreten, sondern feiern wollte.

Dazu hatte er sich Karin Daikeler, Moni Schulz, Tine Riester, Babs Röck, eben die vier Perlen aus dem schönen Fehlatal, eingeladen. Weil das nicht jeder kennt, erklärte der einzige Mann im Quintett, Ferdinand „Ferd“ Riester, das geografische Umfeld von Neufra bei Sigmaringen. „Irgendwo dort verschwindet die Fehla in der jungen Donau und mündet bei Hannover in den Bodensee.“

Die vier Damen berichteten von persönlichen Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht und stellten fest:



Karin Daikeler, Moni Schulz, Tine Riester, Babs Röck und Songschreiber und Gitarrist Ferdi Riester (von links) ließen sich in Rosenberg vom Publikum feiern.

FOTO: HERMANN SORG

„Unter jeder Steppdecken kann ein Depp stecken“, schlussendlich waren sie sich jedoch einig: „Lieber ein Depp unter der Decke als gar koin Ma.“ Herrlich war die Persiflage auf

den Elvis-Song „In the Ghetto“. Die Fehlaperlen verlegten die Handlung in einen Supermarkt und beschrieben die vergebliche Suche eines Kunden nach Basmatireis: „Willst du

Männer leiden seh'n, musst du in den Netto geh'n“.

Eigentlich sind die Fehlaperlen nur die Hälfte des Quintetts, denn was Ferdi Riester mit seiner Gitarre zu Gehör brachte, war einsame Klasse. Er musste die Umziehpausen seiner „erotischen Vulkane“ überbrücken, die zu fast jedem Lied in einem neuen Outfit auftraten. Toll war seine Adaption des Fredl-Fesl-Songs „Jessas san die Männer dumm“.

Zur Spitzenform lief er auf, als er die erotischen Abenteuer der schon älteren Tante Helga im Spanienurlaub mit José, Juan, Miguel und Raoul schilderte und ernüchert feststellen musste: Wegen der Leidenschaft rennt er sich Spanien nicht. Glänzend auch seine Sprachkenntnisse, als er „Ich liebe dich“ auf japanisch und (kaum davon zu unterscheiden) auf schwyzerdütsch, holländisch und hochdeutsch sagte, was gar nicht geht, weil sich hochdeutsch nur für die Lohnsteuererklärung eignet, weshalb er das Finish „auf finnisch“ vortrug.